



1845

Feste Bande

Betty Paoli

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Paoli, Betty, "Feste Bande" (1845). *Poetry*. 3227.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/3227

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Feste Bande

Ja, es kommen böse Tage,
Des Geschickes rauhe Schergen,
Wo das Herz in stummer Klage
Leichentuch sich möchte bergen.

Wo's von milden Sonnenstrahlen
Nicht mehr liebevoll durchzittert,
Und die Freuden wie die Qualen
Ausgetobt und ausgewittert.

Wo nur längstverklung'ne Stimmen
Träumerisch es noch durchhallen,
Wo zum Nebelbild verschwimmen,
Die an unsrer Seite wallen.

196

Wo uns weiter nichts geblieben
Als die Opferduft-umhauchten
Gräber der geliebten Lieben,
Welche wir zum Leben brauchten.

O, wie wir das Sein so gerne,
Wie so freudig von uns streiften,
Auf der Flucht nach schön'rem Sterne
Einzuholen die Gereiften!

Doch, da tritt mit ernstem Mahnen
Vor uns hin, das Bild von Jenen,
Die auf ihren dunkeln Bahnen
Schutz und Trost von uns ersehnen.

Sieh' die flehenden Gestalten
Und dein Geist wird Stärke schlürfen,
Treu bei ihnen auszuhalten,
Welche deiner noch bedürfen.

197